

# Thurgauer Lehrpersonen setzen klares Zeichen

761 Lehrerinnen und Lehrer beteiligten sich an der Vernehmlassung zum Lehrplan Volksschule Thurgau

(le) Anstelle der erkrankten Präsidentin Anne Varenne leitete Vizepräsidentin Tanja Kroha die Delegiertenversammlung im Traubensaal. «Mit Blick auf die EM sind wir hinsichtlich des neuen Lehrplans weder im Achtel- noch im Halbfinal, sondern es gilt einen Konsens zu finden, dass es nur Gewinner gibt», wandte sich Regierungspräsidentin Monika Knill an die Delegierten. Sie forderte diese auf, die Kraft der Vernehmlassung zu nutzen. «Ihre breite Experten-Tätigkeit ist gefragt und es gilt nun, alle Vernehmlassungen zu sichten und auszuwerten», sagte Knill.

## Kein Abbau der nicht kopflastigen Fächer

«Die Bildung muss sich am Kind orientieren und wir müssen uns immer wieder fragen, was wir für den Jugendlichen tun», wandte sich der neue Amtschef Beat Brüllmann an die Delegierten. Für ihn ist Unterricht Kommunikation, die täglich neu entsteht und begleitet wird von selbstbewussten Lehrpersonen, die motivieren und begeistern können. Und wie lautet die Vision des neuen Amtschefs? «Die Volksschule Thurgau ist gut und wir wollen diese Qualität erhalten und weiter entwickeln. Wir vom Amt sehen uns als Dienstleister. Im Vorfeld der Verabschiedung der umfassenden Vernehmlassungsantwort von Bildung Thurgau bot sich allen Stufenvertretern die Möglichkeit für ein zwei-minütiges Statement. Klar kam dabei zum Ausdruck, dass auch in Zukunft ein hundertprozentiges Pensum möglich sein muss, dies um die Berufsattraktivität zu erhalten. Zudem wurde der Ruf laut gegen den Abbau der nicht kopflastigen Fächer auf der Sekundarstufe.

Eine grosse Einigkeit dokumentierten die 76 Delegierten bei der Verabschiedung der Vernehmlassungsantwort, stimmten sie



Vizepräsidentin Tanja Kroha heisst den neuen Amtschef Beat Brüllmann in den Reihen der Delegierten willkommen.

doch allen 47 Punkten und Vorschlägen von Bildung Thurgau zu. So lehnte man entschieden ab, dass die neue Stundentafel kostenneutral eingeführt werden soll. Für die Verschiebung von Französisch auf die Sekundarstufe müssen die finanziellen Mittel gesprochen oder sonst der parlamentarische Entscheid rückgängig gemacht werden.

## Musik oder Gestalten?

Weiter forderten die Delegierten eine Erhöhung um zwei Lektionen Musik in den ersten beiden Sekundarklassen gegenüber der vorgeschlagenen Stundentafel. Die Schüler sollen weiter selber entscheiden, ob sie zwei Lektionen Musik oder zwei Lektionen textiles oder technisches Gestalten besuchen. Das Thurgauer Lied soll gelernt, aber nicht als verbindlicher Inhalt definiert werden. Einverstanden erklärt man sich mit der Erhöhung um zwei Lektionen auf 26 Pflichtlektionen in der zweiten Klasse und klar steht man auch hinter der Forderung von Bildung Thurgau, dass die drei Fächer des Fachbereichs Gestalten in der Stundentafel und im Zeugnis in allen Klassen einzeln aufgeführt und einzeln bewertet werden: Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten und Textiles Gestalten. Einstimmig stimmten die Delegierten dem Antrag zu, die Pflichtlektionen in der ersten und zweiten Sekundarklasse auf 34 Lektionen zu senken und dass das Fach Wirtschaft, Arbeit und Haushalt wie bis anhin zwingend in Vier-Lektionenblöcken während der gesamten zweiten Sekundarklasse unterrichtet werden muss.

## Noten und Beurteilungen

Das neue Beurteilungssystem mit Noten und Kompetenzprofil will man frühestens auf das Schuljahr 2020/2021 einführen. Im Kindergarten soll die Einschätzung zum Lern-, Sozial- und Arbeitsverhalten ausgefüllt werden. Diese Einschätzung muss Teil des Standortgesprächs sein und wird nur in der Laufbahnmappe aufbewahrt und nicht in einem Zeugnis abgegeben. Eine Bestätigung, dass am Standortgespräch mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten über die aufgeführten Entwicklungspunkte ein Gespräch geführt wurde, wäre eine entschärfende Alternative. In der ersten und zweiten Klasse soll weiterhin auf ein Notenzeugnis verzichtet und die vier bisherigen Spalten des Einschätzungsbogens mit derselben Benennung und Reihenfolge beibehalten werden.

Im Verlauf der traktandierten Geschäfte wählten die Delegierten Präsidentin Anne Varenne einstimmig für weitere vier Jahre und verabschiedeten Geschäftsführerin Linda Baumann nach zwei Jahren.

## IMPRESSUM

«Bote vom Untersee und Rhein» – Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden. Amtliches Publikationsorgan für Steckborn, Berlingen, Mammern, Eschenz, Diessenhofen und Basadingen-Schlattigen.

Verlag und Herstellung: Druckerei Steckborn, Louis Keller AG, See-  
strasse 118, 8266 Steckborn, Telefon: 052 762 02 22, Fax: 052 762 02 23,  
info@druckerei-steckborn.ch, www.druckerei-steckborn.ch, www.bote-online.ch,  
UID-Nr. CHE-107.064.361. Datenübermittlung über FTP-Server: Auf Anfrage  
Redaktion: Martin Keller (mk), Herausgeber: Barbara Hettich (het); Ulla  
Babak (ub); Salome Preiswerk Guhl (sp).

Regelmässige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Daniel Badraun (db),  
Joachim Bauer (jb), Helgard Christen (hch), Guido Elser (ge), Thomas Güntert  
(max), Achim Holzmann (hol), Ernst Hunkeler (eh), Louise Jochims (jo),  
Ursula Junker (uj), Marlies Kunz (mkz), Susi Lehmann (sl), Werner Lenzin (le),  
Kathrin Meier (kat), Judith Meyer (jme), Reto Martin Müller (rmm), Manuela  
Olgiati (ol), Kurt Peter (kp), Margrith Pfister-Kübler (kü), Dieter Ritter (drd),  
Jean-Marc Rossi (jmr), Isabelle Schäfli (is), Theres Schurter (ts), Peter Spirig  
(psp), Markus Stebler (ms), Andreas Tavernier (at), Hans-Jürgen Weber (web).

Agentur: Schweizerische Depeschen-Agentur (sda)

Auflage: 4743 Exemplare (WEMF bestätigt)

Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag

Inserate-Aannahmeschluss: Montag und Donnerstag 8.15 Uhr

Insertionspreise per einspaltige Millimeterzeile s/w: 85 Rp. (Regional), 102 Rp.  
(Schweiz), 278 Rp. (im Reklameteil), + jeweils 8,0% MWSt. Bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt. Preisberechnungen unter [www.bote-online.ch](http://www.bote-online.ch).

Inserate-Verbunde: ZST – Zürcher-/Schaffhauser-/Thurgauer Landzeitungen,  
15 780 Exemplare, Publicitas AG, Postfach 610, 8401 Winterthur, Telefon  
052 267 11 11; Ostschweizer Piccolo – 45 001 Exemplare, Schaffhauser AZ,  
Vroni Kramer, Webergasse 39, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 08 36.

Abonnementspreise: Fr. 108.– (jährlich), Fr. 64.– (halbjährlich), Einzelverkaufs-  
preis Fr. 1.50 inkl. 2,5% MWSt. Ausland-Abo: jährlich Fr. 140.–, Online-Abo:  
jährlich Fr. 92.–. Für die Abonnenten der Print-Ausgabe ist die Online-Ausgabe  
im Preis inbegriffen.

Geschützte Titel: «Bote vom Untersee» – gegründet 1900; «Anzeiger am  
Rhein» – gegründet 1848; «Bote vom Untersee und Rhein» – gegründet 2004.

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Texten und von Inseraten oder  
von Teilen davon bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.